



FFG
Forschung wirkt.

PILOT-AUSSCHREIBUNG

EINREICHFRIST FÜR DIE BEWERBUNG: 23.08.2019, 12:00 UHR

EINREICHFRIST FÜR SONDIERUNGSPROJEKTE: 05.12.2019 (WÄHREND DES IDEEN LABS)

VERSION 2.0 – NOVEMBER 2019

IDEEN LAB 4.0 (2019) AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN

INHALTSVERZEICHNIS

1	Das Wichtigste in Kürze	3
2	Ziele der Ausschreibung.....	4
3	Ausschreibungsschwerpunkt.....	5
4	Erste Ausschreibungsphase	7
	Bewerbung für die Teilnahme am IDEEN LAB	7
	4.1 Strukturelle Voraussetzungen	7
	4.2 Persönliche Voraussetzungen	8
	4.3 Nicht-Zielgruppe.....	8
	4.4 Zusammensetzung der TeilnehmerInnen nach Disziplinen.....	9
	4.5 Ablauf der Bewerbung	10
5	Zweite Ausschreibungsphase	11
	Das IDEEN LAB und die daraus entstehenden Sondierungsprojekte	11
	5.1 Organisatorisches rund um das IDEEN LAB	12
	5.2 Nach dem IDEEN LAB	12
	5.3 Sondierungsprojekte.....	13
	5.3.1 Zielsetzungen für die Projekte	13
	5.3.2 Förderungskonditionen	14
	5.3.3 Anforderungen an ein Konsortium.....	15
6	Ausschreibungsdokumente	15
7	Rechtsgrundlagen.....	16
8	Weitere Informationen	17
	8.1 Service FFG Projektdatenbank	17
	8.2 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan	17

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Rahmen des von der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (NFTE) unterstützten **Programms Ideen Lab 4.0** stehen für diese Pilot-Ausschreibung max. EUR 2,4 Millionen zur Verfügung.

Instrument	
	Sondierung
<i>Kurzbeschreibung</i>	Vorstudie für F&E Projekt
maximale Förderung in EUR	max. EUR 200.000 pro Projekt
Förderungsquote	max. 80%
Laufzeit in Monaten	max. 12
Kooperationserfordernis	Ja – mind. 3 PartnerInnen, davon mind. 1 Unternehmen
Einreichberechtigt	OrganisationsvertreterInnen aus <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen - Außeruniversitären Forschungseinrichtungen - Universitäten, Fachhochschulen und deren Transferstellen mit Standort in Österreich.
Nicht einreichberechtigt	Privatpersonen
Budget - Fristen - Kontakt	
Budget gesamt	max. EUR 2,4 Mio.
Einreichfristen	Bewerbung für das IDEEN LAB: 23.08.2019, 12:00 Uhr Sondierungsprojekte: 05.12.2019 (während IDEEN LAB)
Sprache	deutsch
Ansprechpersonen	Beate Weinbauer, MA T (0) 57755-2718; Claudia Wolfik T (0) 57755-2713; E ideenlab@ffg.at Informationen zu Kosten und Finanzierung: Mag. Christine Löffler T (0) 57755-6089; E christine.loeffler@ffg.at
Information im Web	https://www.ffg.at/ideenlab/ausschreibung2019
Zum Einreichportal	https://ecall.ffg.at

2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

Die systematische Vernetzung und der Wissensaustausch unterschiedlicher Disziplinen und Perspektiven sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Entwicklung und Umsetzung hochinnovativer (Forschungs-)Vorhaben¹. **Multidisziplinäre Zusammenarbeit** bietet umfassende Sichtweisen auf gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen für den Innovationsstandort Österreich, wodurch neben technologischen und forschungsgetriebenen, auch nicht-technologische und soziale Innovationen² ermöglicht werden. Die Förderung dieser neuartigen, interdisziplinären Form von Zusammenarbeit **bereits bei der Ideenentwicklung und Antragerstellung** erhöht nachhaltig die Leistungsfähigkeit des österreichischen Innovationssystems, besonders bei gesellschaftlich „heiß diskutierten“, und für den Innovationsstandard relevanten Themen wie dem **Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI)**.

Das Programm Ideen Lab 4.0 hat sich die Bildung und Verbesserung interdisziplinärer Kooperationsbeziehungen mit neuen PartnerInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft zum Ziel gesetzt, um österreichische Unternehmen in Ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, die Akzeptanz in neue Technologien zu erhöhen und ihre Potenziale zu erkennen.

Laut ExpertInnen der Europäischen Kommission ist KI eine der am stärksten transformierenden Kräfte unserer Zeit und wird auch unsere gesellschaftlichen Strukturen verändern³. Daher entwickelte die Europäische Kommission das Konzept „**AI made in europe**“.⁴ Hier werden Richtlinien zur Umsetzung von „**vertrauensvoller KI**“⁵ hinsichtlich der Verwendung von Daten, der Sicherheit der europäischen KI-Systeme und die Einführung **ethischer Richtlinien** angeführt. Die technische Robustheit der KI-Systeme und der ethische Zweck ihres Einsatzes werden als

¹ vgl. die österreichische Open Innovation Strategie bzw. Vision der Europäischen Kommission „Open Innovation, Open Science, Open to the World – a Vision for Europe“ <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/open-innovation-open-science-open-world-vision-europe>, abgerufen am 13.05.2019

² Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation (2011), S. 24, https://bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/forschung/FTI-Strategie.pdf, abgerufen am 13.05.2018

³ The European Commission's High Level Expert Group on Artificial Intelligence (2018): Draft Ethics guidelines for trustworthy AI, <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/draft-ethics-guidelines-trustworthy-ai>, abgerufen am 13.02.2019

⁴ European Commission (2018): Coordinated plan on artificial intelligence, <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/coordinated-plan-artificial-intelligence>, abgerufen am 13.05.2019

⁵ The European Commission's High Level Expert Group on Artificial Intelligence (2019): Ethics guidelines for trustworthy AI, <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/ethics-guidelines-trustworthy-ai>, abgerufen am 13.05.2019

entscheidende Faktoren für die Entwicklung von vertrauensvollen KI-Systemen hervorgehoben.

Laut der österreichischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young (EY) und Microsoft experimentieren 81% der befragten österreichischen Unternehmen mit KI – „allerdings nur 5% auf fortgeschrittenem Level“.⁶

Diese Pilot-Ausschreibung ermöglicht österreichischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Rahmen einer 3,5 tägigen Veranstaltung (IDEEN LAB) aktiv zur Entwicklung vertrauenswürdiger KI-Systeme beizutragen, und dabei das Potenzial strategischer Kooperation und Forschung zu nutzen.

3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKT

Alle während des IDEEN LABs eingereichten Sondierungsprojekte müssen sich auf den in Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkt, bzw. die zugrundeliegende Fragestellung, beziehen.

Schwerpunkt und Fragestellung

Im IDEEN LAB widmen sich die ausgewählten TeilnehmerInnen folgender Fragestellung und der zugehörigen Erläuterung:

„Wie können wir KI-Systeme bzw. deren Algorithmen unter Berücksichtigung ethischer Grundsätze möglichst vertrauensvoll gestalten, damit österreichische Unternehmen diese akzeptieren, ihre Potenziale erkennen und ausschöpfen.“

Weltweit gilt der Einsatz von KI in der Wirtschaft bereits als **erheblicher Erfolgsfaktor** - egal ob in der Produktion, der Absatzprognose oder im Backoffice. Mit Hilfe von KI erzielen Unternehmen massive Wettbewerbsvorteile - wer darauf verzichtet, verschlechtert langfristig seine Position.

Österreichische Organisationen haben die (strategische) Bedeutung von KI mehrheitlich erkannt, Zurückhaltung herrscht jedoch weitgehend beim nächsten

⁶ <https://news.microsoft.com/de-at/microsoft-ai-in-europe-report-oesterreich>, abgerufen am 26.02.2019

Schritt hin zur **operativen Anwendung**. Als Grund für diese Zurückhaltung gilt meist Unsicherheit, ausgelöst durch die **fehlende Nachvollziehbarkeit** der „Argumentationen und Entscheidungsfindungen“⁸ des jeweiligen KI-Systems.

Um das Vertrauen in neue Technologien sicherzustellen müssen daher **Transparenz**, die Einhaltung **ethischer Grundsätze**, die **Erklärbarkeit** des KI-Systems, sowie die Sichtbarmachung und **Reduktion von Datenverzerrungen** bereits bei der Entwicklung im Fokus stehen.

Eine transformative Kraft⁸ wie KI wirft Fragen auf, die nur mit interdisziplinärer Forschung gesamtheitlich adressiert werden können. Voraussetzung dafür ist ein möglichst diverser Ansatz, der die **menschlichen Bedürfnisse** in der Anwendung von KI-Systemen **von Beginn an** in den Vordergrund stellt.

Aufgrund dieser Anforderungen korreliert die Fragestellung mit **gesellschaftlichen, ethischen, philosophischen und rechtlichen Fragen** und bietet damit die Möglichkeit für inter- und transdisziplinäre Forschung. Die Beteiligung von ForscherInnen und AkteurInnen aus anderen Disziplinen als Naturwissenschaft und Technik (wie z.B. **Design, Psychologie, Ethik, Kunst**) sowie von jenen aus unterschiedlichen Bereichen der **Sozialwissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft** ist daher unerlässlich.

In den geförderten Sondierungsprojekten ist zusätzlich eine **partizipative Einbindung** vorgesehen, um aus den technologischen Entwicklungen einen Nutzen für die **gesamte Gesellschaft** sicher zu stellen.

Das IDEEN LAB richtet sich an österreichische Organisationen, die bereits digitalisiert und daran interessiert sind, die Möglichkeit der Entwicklung und Anwendung vertrauensvoller KI-Systeme in einem interdisziplinären Team zu prüfen.

Die hier verwendeten Begriffe “KI-Systeme“ und “vertrauensvolle KI“ wurden von ExpertInnen der Europäischen Kommission eingeführt und dargestellt⁸⁹.

⁷ The European Commission’s High Level Expert Group on Artificial Intelligence (2018): Draft Ethics guidelines for trustworthy AI, <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/draft-ethics-guidelines-trustworthy-ai>, abgerufen am 13.02.2019

⁸ The European Commission’s High Level Expert Group on Artificial Intelligence (2019): A definition of AI: main capabilities and scientific disciplines, <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/definition-artificial-intelligence-main-capabilities-and-scientific-disciplines>, abgerufen am 13.05.2019

⁹ The European Commission’s High Level Expert Group on Artificial Intelligence (2019): Ethics guidelines for trustworthy AI, <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/ethics-guidelines-trustworthy-ai>, abgerufen am 13.05.2019

4 ERSTE AUSSCHREIBUNGSPHASE

Bewerbung für die Teilnahme am IDEEN LAB

In der ersten Phase der Ausschreibung werden maximal **35 Personen** für die Teilnahme am **3,5 tägigen IDEEN LAB** ausgewählt. Ausschließlich diese Personen, die als **Vertretung ihrer jeweiligen Organisation** (keine Privatpersonen) am IDEEN LAB teilnehmen, können in der zweiten Ausschreibungsphase (dem IDEEN LAB selbst) ein Sondierungsprojekt (mit)entwickeln und dieses gemeinsam mit anderen Organisationen als Konsortialprojekt vor Ort bei der FFG einreichen.

4.1 Strukturelle Voraussetzungen

- Zur Bewerbung eingeladen sind **Personen** (z. B. angestellte MitarbeiterInnen, Selbstständige) **aus Unternehmen** jeder Rechtsform, **Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung**, und aus sonstigen, **nicht wirtschaftlichen Einrichtungen**.
- Die Auswahl erfolgt jedenfalls auf Personenebene. Eine Vertretung während des IDEEN LABs ist **nicht möglich**.
- Die Hierarchie-Ebene innerhalb der Organisation ist für die Teilnahme am IDEEN LAB nicht relevant. Die Person muss jedoch mit einer **Entscheidungskompetenz** ausgestattet sein, da sie im Zuge des IDEEN LABs **relevante Unternehmensentscheidungen** treffen wird (bezüglich der Teilnahme und finanziellen Verpflichtung eines geförderten Sondierungsprojekts).
- Eine Unterstützungserklärung der Organisation, der **„Letter of Acknowledgement (LoA)“** ist unbedingt erforderlich. Damit wird die Teilnahme der jeweiligen Person am IDEEN LAB, sowie die nachfolgende, **persönliche** Mitarbeit an möglichen Sondierungsprojekten bestätigt. Im Fall einer Förderungszusage für ein Projekt ist die Organisation VertragspartnerIn der FFG.
- Bei der Bewerbung wird unverbindlich abgefragt, ob die jeweilige Person bereit wäre, die **Leitungsfunktion des Konsortiums** (eines Sondierungsprojekts, im Fall einer Förderungszusage) zu übernehmen. Die Leitung trägt einen Großteil der Verantwortung.

4.2 Persönliche Voraussetzungen

Gesucht werden Personen, die

- offen für neue/andere Herangehensweisen und Perspektiven sind;
- sich auf einen mehrtägigen kreativen, aber auch intensiven Prozess einlassen wollen, dessen Ergebnis zu Beginn noch offen ist;
- gerne mit anderen zusammen innovative Lösungen zu der in diesem Ausschreibungsleitfaden vordefinierten Fragestellung (vgl. Kap. 3) erarbeiten wollen;
- Begeisterung und Spontanität bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Vorhaben mitbringen;
- bereit sind, ein Sondierungsprojekt in einem interdisziplinären Team umzusetzen;
- Englisch sprechen bzw. verstehen (das IDEEN LAB wird in englischer Sprache moderiert – Sprache für die gesamte Ausschreibung inkl. Bewerbungen und Projektanträge ist Deutsch).

Die Natur des IDEEN LABs verlangt einen hohen Grad an gegenseitigem Vertrauen, freiem Ideenaustausch, Offenheit für alternative Sichtweisen und konstruktives Arbeiten im Team.

Für das gesamte IDEEN LAB und die darin ausgetauschten Inhalte gilt eine Geheimhaltungsverpflichtung für alle daran Teilnehmenden.

4.3 Nicht-Zielgruppe

- **FörderberaterInnen**, die für Unternehmen als Kontaktperson zu Förderungsagenturen agieren;
- MitarbeiterInnen, die in der Organisation für **Förderungsabwicklung** zuständig sind;
- MitarbeiterInnen aus Organisationen, die noch **nicht digitalisiert** sind und daher keine Ergebnisse der Projekte umsetzen können.

4.4 Zusammensetzung der TeilnehmerInnen nach Disziplinen

Neue Sichtweisen gewünscht – vielfältige Disziplinen, Tätigkeitsfelder und Kooperationen!

Um den Erfolg des IDEEN LABs sicher zu stellen, wird bereits bei der Auswahl der TeilnehmerInnen auf ein **ausgewogenes Verhältnis** der Disziplinen/Tätigkeitsfelder und möglicher Rollenverteilungen (Leitung des Konsortiums/PartnerIn), sowie auf Diversität (z.B. der Geschlechter) geachtet. Darüber hinaus wird die Anzahl jener TeilnehmerInnen, die bereits am FFG IDEEN LAB 2018 teilgenommen haben, mit 10 % begrenzt.

Interessierte Organisationen/Personen, die offen für neue Erfahrungen sind und bislang noch keine Projekte bei der FFG eingereicht haben, werden **ausdrücklich ermutigt**, sich zu bewerben.

Im Zuge der Bewerbung geben die InteressentInnen ihre Disziplin(en)/Tätigkeitsfeld(er) bekannt und ordnen sich einer der drei folgenden Zielgruppen zu:

- Die „**core**“ Zielgruppe deckt jene Disziplinen ab, die der Fragestellung thematisch am nächsten sind.
- In der „**linked**“ Zielgruppe finden sich Disziplinen, die für Unterkategorien der Fragestellung relevant sind.
- Die „**distant**“ Zielgruppe bringt jene Sichtweisen ein, die zwar thematisch am Rande der Fragestellung liegen, aber dazu passende, interessante Perspektiven liefern können.

Der nachfolgende **Disziplinen-Atlas** bietet eine Hilfestellung für die eigene Zuordnung. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll eine Orientierung über die mögliche Perspektivenvielfalt geben.

Die Zuordnung der Disziplin erfolgt im Zuge der Bewerbung auf Basis der eigenen Einschätzung.

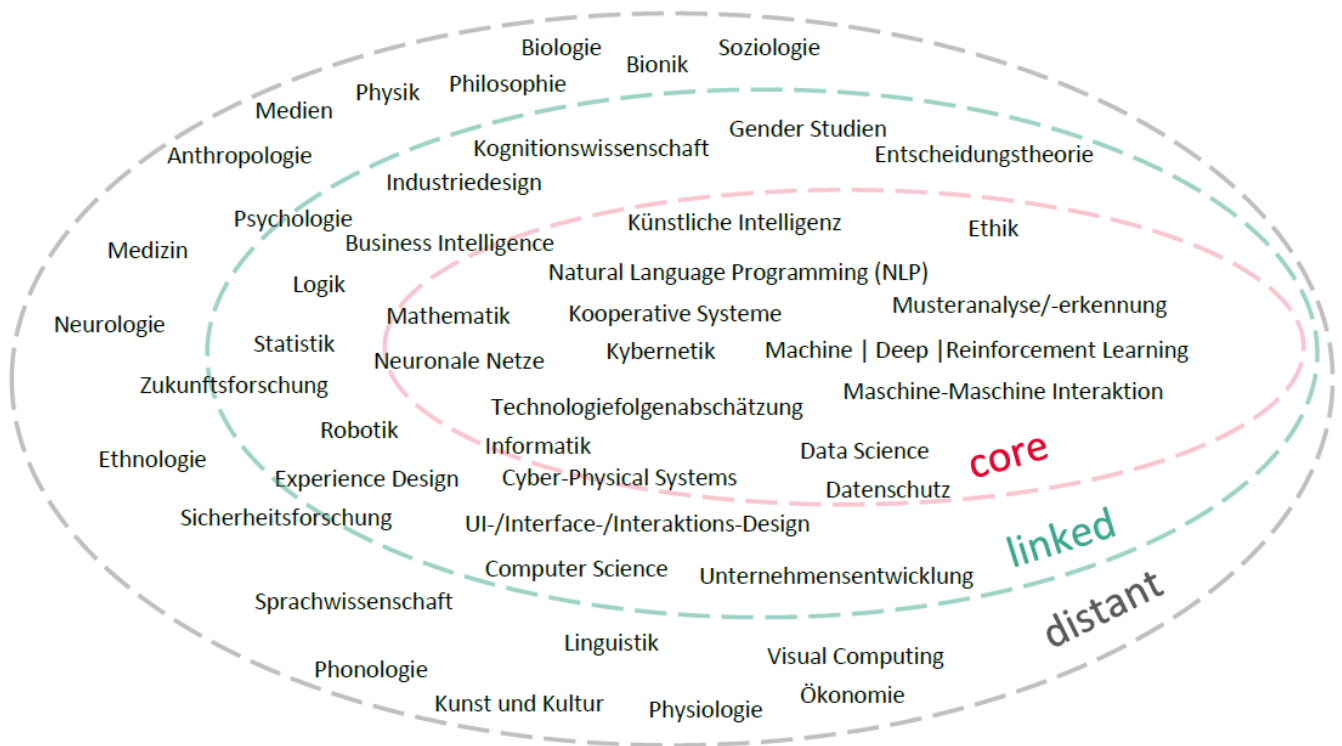


Abbildung 1: Disziplinen-Atlas

4.5 Ablauf der Bewerbung

Bewerbungen müssen vollständig, fristgerecht und in deutscher Sprache bis spätestens **23.08.2019, 12:00 Uhr** im eCall <https://ecall.ffg.at> eingereicht sein.

Eine Öffnung bereits abgeschickter Bewerbungen ist nicht möglich.

Die Bewerbung umfasst:

- Beantwortung der sechs (kurzen) Bewerbungsfragen zu Ihrer Motivation und Expertise;
- Kontaktdaten des/der BewerberIn;
- Zustimmung zur verpflichtenden Geheimhaltung der während des IDEEN LABs ausgetauschten Inhalte;
- Verbindliche Bestätigung, im Fall einer Zusage während der gesamten Dauer des IDEEN LABs (03.12. – 06.12.2019) ununterbrochen anwesend zu sein;
- Stammdaten der Organisation;

- Kontaktdaten einer zeichnungsberechtigten Person (z.B. GeschäftsführerIn, ProkuristIn, InstitutsleiterIn);
- eine unterzeichnete Unterstützungserklärung (LoA, Nachreichung bis 4.9.2019 möglich);
- Bilanzdaten und eine eidesstaatliche Erklärung über den KMU-Status (Nachreichung 4.9.2019 möglich).

Durch ein internationales Bewertungsgremium werden max. 35 Personen aufgrund ihrer Eignung, Motivation und Expertise ausgewählt. Details zur Bewertung der eingereichten Bewerbungen inkl. Kriterien sind im **Bewertungshandbuch**, Kap. 4.1, zu finden.

5 ZWEITE AUSSCHREIBUNGSPHASE

Das IDEEN LAB und die daraus entstehenden Sondierungsprojekte

Das IDEEN LAB ist eine **3,5 tägige Veranstaltung von 03.12. – 06.12.2019** in Österreich. Die zuvor ausgewählten TeilnehmerInnen lernen sich erst vor Ort persönlich kennen und entwickeln intensiv und in kurzer Zeit gemeinsam Sondierungsprojekte auf Basis der in diesem Ausschreibungsleitfaden vordefinierten Fragestellung. Der systematische und inspirierende, aber auch fordernde Prozess wird durch erprobte Kreativitäts- und Innovationsmethoden unterstützt und von einem englischsprachigen Facilitations-Team durchgeführt.

Zu Beginn rotieren die TeilnehmerInnen in Kleingruppen. Sie erhalten laufend Inspirationen und Impulse, um möglichst breite, neuartige und ergebnisoffene Ideen zu entwickeln. Dabei werden sie von einem Team aus internationalen MentorInnen unterschiedlicher Disziplinen begleitet, die mit ihrer fachlichen Expertise neutrales Feedback geben.

Erst im Laufe des IDEEN LABs finden sich die finalen Teams zusammen und präsentieren am Ende gemeinsam als Konsortien die ausgearbeiteten, und zuvor im eCall eingereichten, Sondierungsprojekte vor einem internationalen und interdisziplinären Bewertungsgremium. Für die TeilnehmerInnen endet das IDEEN LAB an dieser Stelle.

Direkt im Anschluss an die Veranstaltung entscheidet das Bewertungsgremium über Förderungsempfehlungen der eingereichten Sondierungsprojekte.

Einblicke in das erste von der FFG durchgeführte IDEEN LAB (2018) sind auf der Webseite unter <https://www.ffg.at/ideenlab/ausschreibung2018> zu finden.

5.1 Organisatorisches rund um das IDEEN LAB

Voraussetzung für die erfolgreiche Bewerbung und Teilnahme am IDEEN LAB ist die **umfassende Kenntnis der ausschreibungsrelevanten Unterlagen** (wie z.B. Ausschreibungsleitfaden, Bewertungshandbuch, Kosten- und Instrumentenleitfaden). Zur Vorbereitung auf das IDEEN LAB wird von den TeilnehmerInnen erwartet, die im Vorfeld seitens der FFG angeboten **Webinare** zu besuchen. Etwaige offene Fragen werden der FFG per E-Mail an ideenlab@ffg.at übermittelt und anschließend in einem der Webinare beantwortet.

Das IDEEN LAB wird von 03.12. – 06.12.2019 in Niederösterreich stattfinden. Die **durchgehende und persönliche Anwesenheit ist verpflichtend**. Es ist davon auszugehen, dass die Teams und MentorInnen auch die Abende für weitere Gespräche und Ausarbeitung der gemeinsamen Ideen nutzen möchten.

Detailinformationen bzgl. **Anreise und Unterkunft** werden den TeilnehmerInnen nach der Zusage bekannt gegeben.

Die **Kosten für Unterkunft und Verpflegung** (inklusive Frühstück, Mittagessen, Abendessen) während des IDEEN LABs werden übernommen. Andere, möglicherweise anfallende, Kosten (z.B. Reisekosten) müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

Alle TeilnehmerInnen erhalten nach dem IDEEN LAB eine Teilnahmebestätigung.

5.2 Nach dem IDEEN LAB

Im Anschluss an das IDEEN LAB erhalten alle Konsortien, die ein Projekt eingereicht haben, zeitnah eine Rückmeldung zur Förderungsentscheidung. Im Fall einer positiven Förderungsentscheidung (durch die Geschäftsführung der FFG) kann rasch mit der Umsetzung der im IDEEN LAB entwickelten Sondierungsprojekte begonnen werden. Die Sondierungsprojekte haben eine **max. Projektlaufzeit von 12 Monaten** (eine kostenneutrale Projektlaufzeitverlängerung von bis zu 12 Monaten ist möglich).

5.3 Sondierungsprojekte

Im Rahmen dieser Ausschreibung wird ausschließlich das Instrument Sondierung angeboten. Das bedeutet, alle während des IDEEN LABs eingereichten Projekte müssen Sondierungscharakter aufweisen und die folgenden Anforderungen erfüllen.

Sondierungen sind Vorhaben zur **Vorbereitung von Projekten** der Industriellen Forschung oder Experimentellen Entwicklung. Im Rahmen einer Sondierung kann die **technische Durchführbarkeit** von innovativen Ideen und Konzepten überprüft werden. In einer Sondierung kann auch die **Sinnhaftigkeit** eines möglichen zukünftigen Vorhabens in vorgelagerter Weise ausgelotet, und im Fall von geplanten Leitprojekten auch die Konzepterstellung, unterstützt werden.

Der gültige **Instrumentenleitfaden (Version 4.0)** mit allen relevanten Details ist unter https://www.ffg.at/sites/default/files/allgemeine_downloads/ONLINE-IL_Sondierung_v40-final_1.pdf zu finden.

Ausschreibungsspezifische Abweichungen zum Instrumentenleitfaden sind in diesem Ausschreibungsleitfaden beschrieben und betreffen jedenfalls:

- das Auswahlverfahren der TeilnehmerInnen,
- das Kooperationserfordernis.

5.3.1 Zielsetzungen für die Projekte

- Kooperative, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit neuen PartnerInnen von der Ideenentwicklung bis zur gemeinsamen Umsetzung innovativer Projekte in österreichischen Unternehmen,
- Stärkung österreichischer Unternehmen durch den Einsatz von KI-Technologien („AI made in europe“)⁴,
- Erhöhung des Vertrauens und der Akzeptanz in KI-Technologien bei allen Stakeholdern.

Sondierungsprojekte, die während des IDEEN LABs entstehen, bieten den Konsortien die Möglichkeit, die Machbarkeit von Vorhaben im **interdisziplinären Team** und unter Berücksichtigung **umfassender Sichtweisen** rasch auszuloten. Dies kann z.B. durch Machbarkeitsstudien, Stakeholder Akquise, erste Versuche und Tests der Methoden, die weiterverfolgt werden sollen, erfolgen.

5.3.2 Förderungskonditionen

Gefördert werden interdisziplinäre Konsortialprojekte, die **neue Lösungsansätze** zur in diesem Ausschreibungsleitfaden vordefinierten Fragestellung (vgl. Kap. 3) liefern und die im IDEEN LAB gemeinsam entwickelt und eingereicht wurden.

Alle geförderten Sondierungsprojekte starten mit **1. des Monats** und möglichst zeitnah nach der Förderungsentscheidung.

Das **Arbeitspaket „Partizipation“** ist in allen Projekten verpflichtend einzuplanen. Durch die Beteiligung eines erweiterten Personenkreises soll der Nutzen möglicher technologischer Entwicklungen für die gesamte Gesellschaft sichergestellt werden.

Um die Einbindung von (End-)NutzerInnen (Österreichische Unternehmen, deren MitarbeiterInnen und Management, sowie VertreterInnen der Gesellschaft) in dieser frühen Phase zu garantieren, sind **Drittkosten bis zu 50% der Gesamtkosten** förderbar. Ebenso ist die Befragung von MitarbeiterInnen der KonsortialpartnerInnen möglich.

Die Abrechnung der Kosten erfolgt sowohl für die Konsortialführung, als auch für alle KonsortialpartnerInnen, gemäß Kostenleitfaden 2.1 (<https://www.ffg.at/recht-finanzen/kostenleitfaden>).

Die Ergebnisse des geförderten Sondierungsprojekts sind am Ende der Projektlaufzeit in Form eines Endberichts darzustellen.

Die **Bewertung** der eingereichten Sondierungsprojekte erfolgt im **Wettbewerbsverfahren** durch ein internationales, interdisziplinäres Bewertungsgremium. Die für die Bewertung relevanten Kriterien finden Sie im Instrumentenleitfaden (Version 4.0) sowie im Bewertungshandbuch:

https://www.ffg.at/sites/default/files/allgemeine_downloads/ONLINE-IL_Sondierung_v40-final_1.pdf

https://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/Ideen_Lab_4.0_AS2019_Bewertungshandbuch_v2.pdf

Die **Förderungsentscheidung** trifft die Geschäftsführung der FFG.

5.3.3 Anforderungen an ein Konsortium

- Das Konsortium besteht **aus mindestens 3 PartnerInnen**, wobei **mindestens ein Unternehmen** vertreten sein muss.
- Die TeilnehmerInnen des IDEEN LABs sind als Schlüsselpersonen **aktiv** in den anschließenden, geförderten Projekten tätig, wobei die Einbindung weiterer MitarbeiterInnen der jeweiligen Organisationen nicht ausgeschlossen ist.
- **Großunternehmen** sind ausschließlich in Kooperation mit einer Forschungseinrichtung oder einem KMU teilnahmeberechtigt.

Die Anforderungen an das Konsortium müssen auch bei Projektende noch aufrecht sein. Ändert sich im Zuge der Projektdurchführung die Konsortialstruktur derart, dass die Anforderungen nicht mehr erfüllt sind, kann dies zur Rückforderung der Förderung führen.

Details zur Bewertung der eingereichten Sondierungsprojekte inkl. Auswahlkriterien sind im **Bewertungshandbuch**, Kap. 4.2, nachzulesen.

Ideen Lab 4.0 ist ein Programm der FFG und wird durch Zuwendungen der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (NFTE) finanziert. Die Umsetzung erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).

6 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE



Bewerbungen zur Teilnahme am IDEEN LAB, sowie die Einreichung von Sondierungsprojekten während des IDEEN LABs sind **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglich.

Bewerbungen und Sondierungsprojekte müssen vollständig, jeweils fristgerecht und in deutscher Sprache eingereicht sein.

Eine Öffnung bereits abgeschickter Anträge ist nicht möglich.

Verwenden Sie die bereitgestellten Vorlagen und Ausschreibungsdokumente im Download Center: <https://www.ffg.at/ideenlab/ausschreibung2019>

Übersicht Ausschreibungsdokumente Pilot-Ausschreibung Ideen Lab 4.0 (2019)	
Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> – Kontaktdaten – Beantwortung der Bewerbungsfragen – Letter of Acknowledgement (LoA) – Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)*
Sondierungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> – Ausschreibungsleitfaden Ideen Lab 2019 – Instrumentenleitfaden für Sondierungsprojekte (Version 4.0) – Projektbeschreibung Sondierung – Kostenleitfaden Version 2.1

*notwendig für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen. In der zur Verfügung gestellten Vorlage muss – sofern möglich - eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. [KMU-Definition](#) vorgenommen werden.

7 RECHTSGRUNDLAGEN

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung der angewandten Forschung, Entwicklung und Innovation (FFG-Richtlinie 2015)¹⁰, FFG-RL Offensiv, die unter https://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/page/richtlinie_ffg_2015_offensiv_0.pdf veröffentlicht ist.

¹⁰ des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie (GZ BMVIT-609.986/0012-III/12/2014) und des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (GZ BMWFW-98.310/0102-C1/10/2014) mit Geltung ab 1. 1. 2015. Gemäß dem Bundesgesetz zur Errichtung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH-Errichtungsgesetz – FFG-G), BGBl. I Nr. 73/2004, in der jeweils geltenden Fassung. Diese Richtlinie regelt die Durchführung von Förderungsprogrammen und -maßnahmen im Namen und auf Rechnung der FFG. Diese Programme und Maßnahmen sind themenoffen und für Einzelprojekte sowie Wissenstransferprojekte konzipiert. Ihr Fokus richtet sich auf strategisch orientierte Förderungen im Sinne einer aktuellen und wirkungsorientierten Forschungs- und Innovationspolitik. Die Richtlinie wurde auf Basis der AGVO 2014 bei der Europäischen Kommission zur Freistellung angemeldet.

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie unter:

https://www.ffg.at/recht-finanzen/rechtliches_service_KMU

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Als **Rechtsgrundlage für „Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen“** wird der Ausnahmetatbestand § 10 Z 13 Bundesvergabegesetz 2006, BGBl. I Nr. 17/2006 in der Fassung BGBl. I Nr. 15/2010 (in der Folge BVerGG 2006) angewendet.

8 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

8.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die AntragstellerInnen im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie unter dem:

<https://www.ffg.at/content/fragen-antworten-zur-ffg-projektdatenbank>

8.2 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool [DMP Online](#)¹¹ verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)¹²“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird

¹¹ <https://dmponline.dcc.ac.uk/>

¹² http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/oa_pilot/h2020-hi-oa-data-mgt_en.pdf

- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sog. „Open Access zu Forschungsdaten“)

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe <http://service.re3data.org/search>).